

Witterungsbericht vom Februar 1978

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **129 (1978)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Witterungsbericht vom Februar 1978

Zusammenfassung: Bis Mitte Februar blieben die Temperaturen in der ganzen Schweiz grösstenteils unter der Norm, dann trat von Westen her eine Erwärmung ein, die sich zuerst nördlich der Alpen und gegen das Monatsende auch auf der Alpensüdseite durchsetzte. Besonders ausgeprägt war der Temperaturanstieg in den Bergen vom 15. auf den 16. mit 10 bis 15 Grad. Im Monatsmittel ergibt sich für das westliche Mittelland, das Voralpen- und teilweise auch das östliche Alpengebiet ein leichter Wärmeüberschuss. Unter dem Durchschnitt liegen die Temperaturmittel im östlichen Mittelland und besonders in der Südschweiz. Die restlichen Gebiete verzeichneten normale Werte.

Überdurchschnittlich waren die Niederschlagsmengen. Sie erreichten im Tessin, im Wallis, Berner Oberland, Rheinwald- und Tödigebiet den zwei- bis dreifachen Wert der mittleren Februarsumme. Auch in den übrigen Landesteilen wurde die Norm ganz erheblich überschritten. Nur vereinzelt (zum Beispiel Engadin) blieb die Monatssumme unter 150 Prozent des langjährigen Mittels. Für einige Regionen, speziell Jura und Tessin, zählt der vergangene Februar zu den schneereichsten der letzten Jahrzehnte. In La Chaux-de-Fonds konnte am 7. eine Schneehöhe von 162 cm gemessen werden, was seit mindestens 40 Jahren nicht mehr vorgekommen ist. In den Niederungen der Alpensüdseite entstand ein Rekord in der Dauer der Schneedecke. Während des ganzen Monats lag im Nord- und Südtessin eine geschlossene Schneedecke. Erwähnenswert ist ferner der Eisregen, welcher in verschiedenen Gegenden der Alpennordseite am 19. Februar gefallen ist, und zwar in eher seltenem Ausmass.

Die Sonnenscheindauer blieb im ganzen Land defizitär. Das Defizit beträgt für die meisten Gebiete 30—50 Prozent.

F. Mäder

Station	Höhe über Meer	Temperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Bewölkung in Zehnteln	Sonnenscheindauer in Stunden	Niederschlagsmenge			Zahl der Tage						
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901—1960	höchste	Datum	niedrigste	Datum				in mm	Abweichung vom Mittel 1901—1960	grösste Tagesmenge in mm	Datum	mit					
															Niederschlag ¹	Schnee ²	Ge-witter ³	Nebel		
Zürich MZA	569	-0,4	-0,6	13,1	24.	- 6,1	10.	81	8,5	47	128	209	29	16.	14	12	—	7	19	
Zürich Üetliberg	814	-1,8	-0,9	12,4	23.	- 8,7	10.	84	8,8	—	154	251	60	16.	16	13	—	13	19	
St. Gallen	664	-1,0	-0,4	15,8	24.	- 8,9	5.	86	8,7	36	124	174	32	16.	14	12	—	16	20	
Basel	317	1,2	-0,2	14,6	25.	- 5,4	10.	82	8,5	51	78	185	21	19.	17	10	—	2	18	
Schaffhausen	437	-0,8	-0,4	12,9	25.	- 8,8	14.	81	8,5	40	115	225	23	2.	20	13	—	11	19	
Luzern	456	0,1	-0,7	11,4	24.	-10,6	15.	84	8,5	30	111	209	34	16.	15	14	—	6	21	
Olten	416	-0,4	-0,3	11,6	24.	- 9,3	14.	84	9,1	31	104	146	17	2.	16	9	—	7	22	
Bern Liebfeld	567	0,1	-0,2	13,0	25.	-10,9	15.	87	8,1	44	109	206	27	16.	15	9	—	6	19	
Neuchâtel	487	1,2	0,2	9,6	24.	- 5,5	15.	78	8,8	42	102	151	22	16.	17	8	—	6	24	
Lausanne	618	1,7	0,5	12,2	25.	- 7,0	15.	79	7,7	54	114	172	20	16.	19	9	—	8	17	
Bad Ragaz	510	1,0	0,5	19,0	24.	-10,3	5.	78	7,8	59	128	164	25	2.	11	10	—	11	17	
Disentis	1180	-2,1	0,2	10,0	28.	-14,6	15.	75	8,2	50	111	147	32	16.	17	15	—	12	16	
Davos Dorf	1588	-4,4	0,9	10,9	24.	-16,4	9.	77	8,0	75	65	105	19	16.	14	14	—	2	17	
Einsiedeln	910	-2,0	0,7	15,5	24.	-15,6	5.	88	8,1	51	154	162	33	17.	16	14	—	7	18	
Rigi Kaltbad	1455	-2,5	0,3	10,7	24.	-13,5	15.	83	7,9	60	182	197	39	6.	18	17	—	18	17	
Engelberg	1018	-1,7	0,6	14,4	24.	-15,2	15.	82	7,8	55	134	143	34	16.	17	15	—	8	16	
La Chaux-de-Fonds	1061	-1,3	0,0	13,2	23.	-13,2	15.	86	8,3	52	193	207	40	2.	19	12	—	7	19	
St. Moritz	1833	-6,0	-0,2	6,0	22.	-22,0	15.	74	6,5	78	63	143	14	24.	14	14	—	—	5	12
Saas Almagell	1670	-4,7	-0,2	12,3	23.	-20,7	15.	74	7,5	55	70	149	22	16.	15	15	—	6	15	
Sion Aerodrom	484	0,9	0,4	15,8	25.	-14,6	15.	77	7,4	76	86	187	42	16.	9	5	—	1	14	
Locarno Monti	380	2,2	-1,9	10,0	7.	- 3,8	5.	77	7,2	89	184	279	46	24.	11	9	—	8	14	
Lugano	276	2,5	-1,1	12,3	28.	- 3,0	5.	79	7,5	87	178	265	39	24.	11	5	—	—	2	17

¹ Menge mindestens 0,3 mm ² oder Schnee und Regen ³ in höchstens 3 km Distanz